

Inhalt

MÄRZ 1985

	Seite
Jahresrückblick des Beratungsrings	66
Aus der Arbeit des Beratungsrings	67
Baumschulbund erzeugt 1 Million Jungbäume	69
Einfluß verschiedener Pflanzertypen auf das Wachstum der Jungreben	70
Beerenverletzungen fördern das Auftreten von Botrytis und Essigsäule	72
Neuwahlen des Hagelschutzkonsortiums	75
Qualitätsnormen für Jungbäume neu überdenken	76
Aus dem Agrarbericht 1984	77
Wie ist ein Traktorreifen gebaut?	79

Impressum

Südtiroler Beratungsrings
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Straße 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin:
Maria Kiem

Für Werbeanzeigen wenden
Sie sich an Fr. Alma Zöschg,
39011 Lana · Tel. 0473/51298

DRUCK: Medus OHG, Meran
St. Georgenstraße 7/a

obstbau weinbau

Erscheint monatlich. Der Bezug der Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft beim Beratungsrings gebunden.

Jahresabonnement für ordentliche Mitglieder L. 25.000, für korrespondierende Mitglieder L. 48.000. Bezug im Ausland: L. 60.000.-

Zum Titelbild

Frühling am Kalterer-Seegebiet. Die extrem tiefen Temperaturen des vergangenen Jänner haben allerdings den Großteil der Olivenbäume in den „Öl-leiten“ vernichtet.

Foto: J. PETERMAIR, Beratungsrings.

Jahresrückblick des Beratungsrings

„Ähnlich wie im großen Wirtschaftsgeschehen wird auch von der Landwirtschaft in Zukunft weniger ein quantitatives als ein qualitatives Wachstum gefordert. Mit den knapper werdenden natürlichen und nicht vermehrbaren Produktionsmitteln (Energie, Umwelt) müssen wir möglichst sparsam umgehen und sie optimal einsetzen. Dazu ist eine gediegene, ständige und umfassende Fachberatung grundlegende Voraussetzung.“ Mit dieser Feststellung umriß Ringobmann Toni KIEM anläßlich der diesjährigen Jahresversammlung des Beratungsrings in Terlan die Aufgaben der Produktionsberatung im Obst- und Weinbau.

Über 100 Delegierte sowie eine stattliche Anzahl von Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft, darunter Landesrat Luis DURNWALDER und Bauernbund-Obmann Josef LADURNER-GASTEIGER waren der Einladung gefolgt.

Der Bericht zur Tätigkeit 1984, die Jahresabrechnung, das Schwerpunkte-Programm sowie der Vortrag von Kurt WERTH zum Thema: „Bemühungen zur Verbesserung der Fruchtqualität beim Apfel“ waren wichtige Tagesordnungspunkte.

Der Ring genießt bei den Obst- und Weinbauern ein ständig zunehmendes Vertrauen. Mit über 100 neuen Beitritten hat der Beratungsrings zum Jahresende einen Mitgliederstand von 4.437 erreicht. Die gemeldete Anbaufläche beträgt derzeit 11.619 ha.

Wie Obmann KIEM berichtete, sah der Ring im Berichtsjahr seine Hauptaufgabe darin, seine Mitglieder in den täglichen Fragen und Problemen der Obst- und Traubenproduktion praxisnah und verantwortungsbewußt zu beraten. Darüber hinaus sind im abgelaufenen Jahr Beratungsschwerpunkte gesetzt worden, wie: Einführung des integrierten Pflanzenschutzes in die breite Praxis, Pflege der Junganlagen, standortgerechte Sortenwahl, Alternativen zur chemischen Unkrautbekämpfung, Verbesserung der Fruchtqualität und schließlich Verbesserung der Ausbringungstechnik von Pflanzenschutzmitteln.

Die Beratungstätigkeit gliedert sich in verschiedene Phasen:

Zunächst müssen die Beratungsinhalte erarbeitet werden. Fachliche Informationen, wissenschaftliche Unterlagen und Forschungsergebnisse zu sammeln, gehört zu den ersten Bemühungen einer seriösen Beratung. Versuchsergebnisse an der Laimburg, aber auch aus Versuchsanstalten im In- und Ausland, der Besuch von Fachtagungen und Studienreisen sind wichtige Informationsquellen. Eine wesentliche Wissensvermittlerin für die Beratung ist die internationale Fachliteratur. Die Bibliothek in Lana wird damit in reichem Maße aus zahlreichen obst- und weinbautreibenden Ländern beliefert. Die gesammelten Informationen praxisgerecht aufzuarbeiten und an die Bauern weiterzuleiten, darin besteht die eigentliche Beratungstätigkeit. Mit Hilfe von Tagungen, Seminaren, Flurbegleitungen, Einzelberatungen und Publikationen werden den interessierten Mitgliedern Arbeitshilfen geboten.

In einer letzten Phase soll die Beratung durch einen Überblick über die Wirksamkeit der Beratung erhalten. Eine Umfrage zum Pflanzenschutz 1984 sollte klären, inwieweit die Empfehlungen des Ringes von der Praxis angenommen und verwirklicht werden. Die Computerauswertung ergab ein bemerkenswertes Umwelt- und Kostenbewußtsein der Bauern. Nicht allein der integrierte Pflanzenschutz erfreut sich breiten Zuspruchs, sondern auch die Empfehlung auf Spritzmittel der ersten Giftklasse zu verzichten, fiel auf fruchtbaren Boden.

Im bevorstehenden Tätigkeitsjahr wird die Investitionsplanung ein wichtiger Schwerpunkt sein. Toni KIEM: „Ob wir mit anderen Gebieten in Zukunft den Wettbewerb bestehen können, wird zu einem guten Teil davon abhängen, wie rasch wir imstande sind unsere Produktionsweise zu modernisieren.“

Mit der Erneuerung der Anlagen hängt auch die Anpassung des Sortenspiegels zusammen. Dies gilt für den Obstbau genauso wie für den Weinbau.

In seiner Stellungnahme zum Tätigkeitsbericht ließ Landesrat DURNWALDER keinen Zweifel in puncto Finanzhilfe von seiten der Landesregierung an den Beratungsrings. Seiner Ansicht nach sei den Obst- und Weinbauern mit dem Beitrag zur wirtschaftlichen Absicherung einer wirksamen Beratung mehr geholfen als bei Verwendung desselben für direkte Investitionshilfen.

Lobend und Anerkennend über die vom Ring geleistete Arbeit äußerte sich auch Bauernbund-Obmann LADURNER-GASTEIGER. Umweltbewußte Produktion verbessere das Image des Südtiroler Obstes beim Verbraucher. LADURNER-GASTEIGER rief die Bauern dazu auf, den Beratern vor Ort bei diesem Bemühen den Rücken zu stärken.

Mit einem herzlichen Dank an alle für die gute Zusammenarbeit und dem Aufruf an die Mitglieder und Ehrengäste, sich weiterhin für die Belange des Ringes einzusetzen, schloß Obmann KIEM die Jahresversammlung.

W. CHRISTOPH